

24./9. 1914.

Englisches Kriegslied.

(Die englischen Offiziere haben ihre Tennisgeräthe auf den Kriegsschauplatz mitgenommen.)

Legt in den Koffer mir die Tennisbälle,
 Den allerbesten Schläger bringt herbei;
 Auch einen Football schafft sogleich zur Stelle,
 Damit zum Kampf ich gut gerüstet sei!
 Jam packt mir ein in ungeheuren Mengen
 Und Roastbeef, für die Dauer konserviert;
 Es soll mich keiner schnell vom Frühstück drängen,
 Wenn auch da draußen allerhand passiert.
 Vergesst den Smoking nicht, und weiße Hemden,
 Daß ich zum Dinner geh', wie sich's gehört;
 Sie sollen's merken, diese rohen Fremden,
 Daß auch kein Weltkrieg Englands Sitten stört.
 Und einen großen Schirm legt noch daneben,
 Der meinem Blick hinauf die Aussicht deckt;
 Ich seh nicht gerne Zeppeline schweben
 Mit dem verwünschten Bombentnaloeffekt.
 Hört ihr dann öfter was von bösen Schlägen,
 Die wir bekommen, ist das Lug und Trug.
 Die galten den französischen Kollegen;
 Die Firma scheint nicht gut fundiert genug.
 Ihr kennt ja unsern Grundsatz, der geheiligt;
 Der wird auch diesmal unsere Richtschnur sein:
 „Am Ruhen sind wir jederzeit beteiligt;
 Den Schaden trägt der Partner ganz allein!“
 Mag er den schmächtigsten Bankrott erleben,
 Wenn er das Kriegsgeschäft so schlecht verstand;
 Wir boten ihm zum Nehmen, nicht zum Geben
 Von ganzem Herzen unsere Bruderhand.
 Drum seid getroßt! Noch eh' der Zahltag over,
 Wird unjer Koffer wieder eingepackt.
 Ein Schritt nur führt ja von Calais nach Dover;
 Wir kehren heim und lösen den Kontrakt.
 Und kämpfen lieber dann nur theoretisch
 Und hüten unser teures Kapital.
 Ein schlechtes Business ist ja niemals ethisch,
 Und England tut nichts wider die Moral!

Greta Herzog. (Aus dem „Pester Lloyd“.)